

## Winter im Revier

### Abgefahren

Welt-Uni-Rektor bei LMBV auf Tour

### Abgeteuft

Sprengbohrlöcher am Brückenfeld

### Abgeschlossen

Gestaltung des Strandes Löbnitz

### Angekehrt

Neue Auszubildende bei der LMBV



Bernd Sablotny beim Bericht  
zu den Revieren  
auf der Barbarafeier



In den letzten drei Jahren haben wir im Rahmen der Betreuung und Entwicklung unserer wichtigsten Ressource, nämlich unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, viele neue Maßnahmen in der LMBV implementiert. In Umsetzung unseres Mitte 2022 aufgelegten Personalentwicklungskonzeptes haben wir, so meine ich jedenfalls, die Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten verbessert und unsere Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert. Konkret benenne ich hier das uns im Dezember letzten Jahres verliehene Zertifikat zum Audit „Beruf und Familie“, welches uns als ein Unternehmen ausweist, das sich um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie kümmert.

Im Oktober dieses Jahres haben wir eine „Gesamtbetriebsvereinbarung Sabbatical“ vereinbart, die es unseren Beschäftigten ermöglicht, sich eine sozialversicherte berufliche Auszeit zu schaffen. Im Bereich der Fortbildung eröffnet die „Gesamtbetriebsvereinbarung Qualifizierung“ neue und erweiterte Möglichkeiten, sich vom Arbeitgeber gefördert und unterstützt zu qualifizieren. Ab dem Wintersemester des nächsten Jahres bietet die LMBV zudem zwei Studierenden die Möglichkeit eines dualen Studiums. Und vielleicht auch wegen dieser Maßnahmen wurden wir von der Arbeitgeber-Bewertungsplattform KUNUNU erneut als „Top Company“ ausgezeichnet.

Aber wir werden uns hierauf nicht ausruhen, der Blick nach vorn zeigt viele Themen und Aufgaben, um die wir uns – auch weiterhin – kümmern müssen. Die Aufgaben der LMBV werden zwar kleinteiliger, aber gerade deshalb nicht etwa weniger, sondern eher mehr. Da wir derzeit nicht wissen, ob und wann wir hierfür zusätzliches Personal bekommen, liegt die Herausforderung darin, Mittel und Wege zu finden, diese Aufgaben mit den vorhandenen Personalkapazitäten zu bewältigen.

Dazu kommt, dass sich in den nächsten Jahren die Beschäftigten aus der „Babyboomer“-Generation in den Ruhestand verabschieden und neue Kolleginnen und Kollegen aus der „Generation Z“ nachfolgen werden. Hierbei müssen wir berücksichtigen und uns darauf einstellen, dass die aus dieser Generation nachrückenden Beschäftigten häufig andere Vorstellungen von Arbeit und Privatleben – hier ist die „Life-Work-Balance“ gemeint – sowie den Arbeitsbedingungen – Stichwort: „Digital Natives“ – haben. Auch dies wird uns gemeinsam gelingen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen der Geschäftsführung, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mit freundlichem Glückauf

*Dr. Berthold Stevens*  
Bereichsleiter Personal/Recht

## LMBV-Festveranstaltung zu Ehren der Heiligen Barbara in Radebeul



Als Ehrenbergfau der LMBV wurde unter anderem Regina Kraushaar 2024 in Radebeul geehrt.

**Senftenberg/Radebeul.** Zum 4. Dezember 2024 hatte die LMBV zu ihrer diesjährigen Festveranstaltung zu Ehren der Heiligen Barbara in den Kongressbereich des Parkhotels in Radebeul eingeladen. Erstmals begrüßte Torsten Safarik, Kaufmännischer Geschäftsführer, die rund 400 geladenen Gäste. Als Grußwortrednerin ging anschließend die Präsidentin der Landesdirektion (LDS), Regina Kraushaar, in ihrem Statement, ausgehend von der historischen Figur der Schutzpatronin, auf aktuelle Herausforderungen im Zusammenwirken der Akteure der Bergbausanierung ein.

Bernd Sablotny, Sprecher der Geschäftsführung, dankte der Präsidentin – stellvertretend für ihre gesamte Behörde – für die zielführende Zusammenarbeit der LDS mit der LMBV und hob u. a. das gemeinsame Engagement zur Abgrenzung von Berg- und Wasserrechtsfragen hervor. Damit werden eine arbeitsteilige Bearbeitung von wasserrechtlichen

Genehmigungen und bergrechtlichen Zulassungen durch die LDS und das Oberbergamt möglich und Doppelgenehmigungen auf das Nötigste beschränkt.

In seinem Bericht aus den Revieren der LMBV blickte Bernd Sablotny auf ausgewählte Projekte des Jahres zurück und zeigte anhand ausgesuchter Sanierungs- und Verwahrungsmaßnahmen die Ergebnisse der LMBV beispielhaft auf und gab teilweise auch einen Ausblick auf die noch anstehenden Aufgaben in der Braunkohlesanierung und in der Verwahrung im Bereich Kali-Spat-Erz.

Der LMBV-Chef konnte unter anderem resümieren, dass im Jahr 2024 die LMBV voraussichtlich Leistungen in einem Finanzierungsumfang von circa 281 Millionen Euro in der Braunkohlesanierung erbracht haben wird. In den Maßnahmen nach rechtlicher Verpflichtung nach § 2 werden das circa 187 Millionen Euro, für die Maßnahmen nach § 3 des Verwaltungsabkommens, circa 53 Millionen Euro und für die Maßnahmen zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards in Brandenburg und Sachsen nach § 4 circa 13 Millionen Euro sein. Im Bereich Kali-Spat-Erz werden bis zum Jahresende Verwahrungsleistungen in Höhe von 28 Millionen Euro umgesetzt sein.

Bernd Sablotny dankte sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LMBV als auch dem Gesellschafter, dem Bundesministerium der Finanzen, dem Aufsichtsrat, den Finanziers der Bergbausanierung, den Sanierungsgesellschaften und Ingenieurbüros, den Sachverständigen, den Behörden und allen weiteren Beteiligten ganz herzlich für die aktive Begleitung der LMBV-Geschäftstätigkeit im Jahr 2024.



## Rektor der UN-Universität Prof. Dr. Marwala besucht LMBV

**Senftenberg.** Am 2. November 2024 besuchte der Rektor der UN-Universität und Untergeneralsekretär der United Nations, Prof. Dr. Tshilidzi Marwala, die LMBV und auch das Sanierungsgebiet des Unternehmens in der Lausitz. Er wurde von Torsten Safarik, Kaufmännischer Geschäftsführer, und vom Lausitz-Sanierungsbereichsleiter Gerd Richter sowie Abteilungsleiter Karsten Handro zunächst bei der LMBV in Senftenberg empfangen. Gemeinsam gingen sie anschließend auf eine Befahrung, um sich über den Wandel in der Lausitz und die Bergbausanie- rung zu informieren. Dabei wurden unter anderem die Ableiterbaustelle vom Sedlitzer See, die Marina am Sedlitzer See, der Ilse-Kanal, der Hafen Großräschen sowie der LMBV-Sanierungstagebau Greifenhain ange- fahren.

Die LMBV gratulierte zudem Prof. Dr. Marwala herzlich zu seiner Auszeichnung mit dem Carlowitz-Nachhaltigkeitspreis, der ihm im Rahmen der Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz 2024 als „KI-Wissenschaftler für Nachhaltigkeit“ am 1. November 2024 in Chemnitz verliehen worden war. Veranstalter war die Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e. V. zur Förderung der Nachhaltigkeit. Als Bergbausanie- rer hat die LMBV eine ganz besondere Bindung zu Hans Carl von Carlowitz, der als Oberberghauptmann bereits 1713 das Wieder-Anpflanzen von Bäumen gefordert hatte, nachdem für



*Die LMBV-Verantwortlichen präsentierten dem Rektor der UN-Universität und seiner hiesigen Begleitung die geplanten Befahrungspunkte.*

den Bergbau bereits viele Bäume – unter anderem für den Schachtausbau und als Brennmaterial – geholt wurden. Durch ihn wurde damit der Begriff der forstwirtschaftlichen Nachhaltigkeit erstmals begründet. Dies ist auch heute für die Sanierungstätigkeit der LMBV ein wichtiges Kriterium. Mit dem Fertigstellen des Sedlitzer Sees wird beispielsweise die engere Restlockette um Senftenberg im Jahr 2026 nachhaltig in eine Nutzung überführt. Rund 4.000 Hektar

Wasserfläche werden dann zusammenhängend für Besucher auf und an den Seen nutzbar werden. Der UNU-Rektor wurde von Prof. Dr. Edeltraud Günther, Direktorin der United Nations University vom Institute for Integrated Management of Material Fluxes and of Resources (UNU-FLORES), von UNU-Programmdirektor Prof. Dr. Daniel Karthe und Dr. Alexey Alekseenko, Leiter des UNU Flores-Büros in Weißwasser, sowie weiteren Mitarbeitern begleitet.

## 20. Sitzung des Geotechnischen Beirates der LMBV



**Senftenberg.** Mit der Zusammenkunft des Geotechnischen Beirates „Sanierung und Sicherung von Innenkippenflächen“ der LMBV am 21. November 2024 fand seit dessen Gründung im Februar 2011 nunmehr die 20. Sitzung dieses Gremiums statt.

Das Ziel der Arbeit des Geotechnischen Beirates besteht darin, die LMBV fachlich zu begleiten und Empfehlungen zur Durchführung von wissenschaftlich-technischen Untersuchungen sowie Sanierungsmaßnahmen zu

geben. Im Rahmen der Beiratsarbeit erfolgt ein ständiger Abgleich zwischen den wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Mechanismus der spontanen Bodenverflüssigung und deren Umsetzung in die Praxis. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit, wobei die Voraussetzungen für die Freigabe gesperrter Flächen und die Beendigung der Bergaufsicht zu schaffen sind. Von den Sachverständigen für Geotechnik, Vertretern der Bergakademie Freiberg und der

LEAG sowie Fachkollegen der LMBV wurde das Kernthema der 20. Sitzung, die Schonende Sprengverdichtung (SSPV), hinsichtlich Planung, Ausführung, messtechnischer Begleitung und Nachweisführung diskutiert. Als Fazit der Erörterung der Gefrierbohrungsprobenahme auf der Innenkippe des ehemaligen Tagebaus Seese-Ost wurde dieses Verfahren durch das Fachgremium als praxistauglich und erfolgreich für die Gewinnung ungestörter Bodenproben bestätigt.

In der Sitzung wurden Dr. Jürgen Keßler und Dr. Alfred Vogt in den Ruhestand verabschiedet. Beide leisteten als Gründungsmitglieder des Beirates einen wichtigen Beitrag zum Prozessverständnis der spontanen Bodenverflüssigung und zur Entwicklung der SSPV. Kathy Sommer dankte den beiden für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit ihrer Berufung werden Dr. Antje Schreyer von der GMB und Prof. Tino Rosenzweig von der Staatlichen Studienakademie Glauchau ab 2025 den Geotechnischen Beirat bereichern.

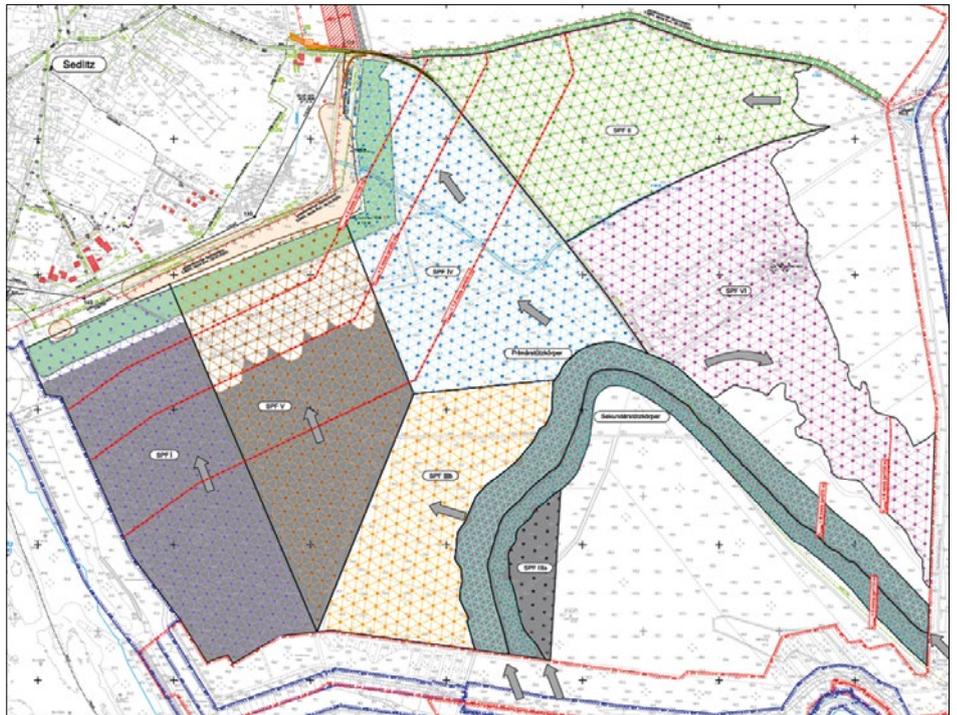
## LMBV informierte über Arbeitsstand auf der Brückenfeldkippe

**Senftenberg/Ortsteil Sedlitz.** Auf einer gut besuchten Einwohnerversammlung am Abend des 4. November 2024 nutzte die LMBV im Senftenberger Ortsteil Sedlitz die Möglichkeit, Interessierte über den Sanierungsfortschritt auf der Brückenfeldkippe zu informieren. Der zuständige LMBV-Sanierungsbereichsleiter für die Lausitz, Gerd Richter, löste damit eine Zusage des Unternehmens ein, regelmäßig über die Sanierungsarbeiten am und um den Sedlitzer See zu berichten. Er wurde dabei von Abteilungsleiter Michael Matthes und dem verantwortlichen Projektmanager Henry Ruske unterstützt.

Nach einer Begrüßung durch den Sedlitzer Ortsvorsteher Frank Ciesielski gemeinsam mit seinem Stellvertreter hat Gerd Richter erläutert, dass die seit Mitte Januar 2024 laufenden Sprengarbeiten auf der Sedlitzer Brückenfeldkippe im Auftrag der LMBV planmäßig vorankommen. Im Vorfeld wurden die notwendigen Beweissicherungen bei Anrainern durchgeführt. Alle beantragten Beweissicherungen wurden rechtzeitig erstellt.

Bei den anfänglich seenahen Sprengverdichtungen wurde zunächst der dortige Stützkörper mit 680 Sprengbohrlöchern im Wege der herkömmlichen Sprengverdichtung (SPV) abgearbeitet und fertiggestellt. Hierbei kamen Ladungen von bis zu 19 Kilogramm je Sprengbohrloch bei der bis zu 40 Meter mächtigen Kippe zum Einsatz. Gerd Richter betonte, dass er mit der Arbeit der auftragnehmenden Sprengunternehmen bisher sehr zufrieden ist. Bei den bis zu 30 Meter tiefen Sprengungen kam es zu den erwarteten Absenkungen von 0,2 bis 4,0 Metern. Wie der begleitend tätige Sachverständige für Geotechnik Falk Hoffmann von der G.U.B. Ingenieur AG ergänzte, lagen die Absenkungen in diesem anfänglichen Primärstützkörper im Schnitt bei 1,1 Meter, was grundsätzlich den Erfolg der Verdichtungen anzeigt. In den nachfolgenden nordwestlichen Sprengfeldern wurden bisher schon 590 Sprengbohrlöcher mit der „Schonenden Sprengverdichtung“ (SSPV) mit weitaus geringeren Ladungen abgesprengt. Hier kam es in der Kippe in der Sprengfläche I zu Absenkungen von 0,2 bis 1,2 Metern, im Durchschnitt 0,4 Meter. In den kommenden Monaten sind noch weitere 1.630 Sprengbohrlöcher planmäßig abzarbeiten.

Dabei wird auch der noch stehende Sichtschutz-Waldgürtel zur Ortslage hin beansprucht werden. Die Sanierer werden weiter „sanft unterwegs sein, ohne Schaden anzurichten“, so Gerd Richter. Für Ende 2025 erwartet er den Abschluss der Sprengarbeiten. Nach den Sprengverdichtungen sind noch Geländeauffüllungen vorzunehmen, um die Sollhöhen gegenüber dem ansteigenden Grundwasser



Plan der abzuarbeitenden Sprengfelder auf der Brückenfeldkippe Sedlitz

zu erreichen. Möglichst bis Dezember 2027 sollen diese Geländeauffüllungen in den ersten Sprengfeldern abgeschlossen werden. 2028 schließen sich dann das Planieren und Meliorieren der Flächen an. Parallel werden die nördlichen Ackerflächen im Feld II und VI mit der SSPV und Walzen bearbeitet.

Erste dokumentierte Vorher-Nachher-Verdichtungskontrollen mittels Druck- und Rammsondierungen belegen das Erfordernis der umgesetzten Verdichtungsarbeiten und „bezeugen

den Erfolg der ausgeführten SSPV“, so der beauftragte Gutachter Dipl.-Ing. Falk Hoffmann. Ziel ist es, eine spätere Wald- oder Ackernutzung wieder zu ermöglichen. Der Experte wies wiederholt auf die vorhandenen und einzuhaltenden Absperrungen hin, damit niemand im noch ungesicherten oder noch nicht aufgefüllten Gelände zu Schaden kommt. Eine Folge-Informationsveranstaltung für die Sedlitzer unter Mitwirkung der LMBV kündigte Gerd Richter für das spätere Frühjahr 2025 an.



Auch auf der benachbarten Ackerfläche des Brückenfeldes begannen die vorbereitenden Arbeiten.

## Flächengestaltung des Löbnitzer Strandes abgeschlossen

**Leipzig/Löbnitz.** Die langfristige Sanierung und Wiedernutzbarmachung der Bergbaufolgelandschaft im Bereich der Goitzsche zeigt Erfolge: Im September wurden die Erd- und Verkehrsbaumaßnahmen für den Strand Löbnitz fertiggestellt, die im Januar 2024 begonnen worden waren. Der Bereich am sächsischen Ostufer des Seelhausener Sees ist der wichtigste Bauabschnitt für die künftige Entwicklung des bislang touristisch kaum erschlossenen Bergbaufolgesees.

Der Erdbau umfasste eine Fläche von insgesamt ca. drei Hektar und konnte gemäß Planung umgesetzt werden. Dank der Böschungsgestaltung per Bagger, Dumper und Walze entstand ein abgeflachter, bis zu 40 Meter breiter und 1.005 Meter langer Strand. Die Böschung wurde durchgängig abgeflacht und der Strand in einen geschwungenen nördlichen und einen eher geradlinigen südlich



Blick auf den neuen Löbnitzer Strand

verlaufenden Bereich hergestellt. Die neu gestalteten Uferböschungen wurden terrassenförmig angelegt und Lärmschutzwälle in

Richtung der Ortsumgehung Löbnitz errichtet. Ebenfalls im September wurde die Anbindung ans bestehende Verkehrswegenetz abgeschlossen. Der vorhandene Wirtschaftsweg – ein Teil des Seerundweges – wurde zurückgebaut. Stattdessen entstand ein 1,2 Kilometer langer asphaltierter Uferweg mit neuem Verlauf. Anfang November 2024 begannen die Ersatz- und Ausgleichspflanzungen. Auftragnehmer für die Erd- und Verkehrswegebauarbeiten war die Bickhardt Bau SE aus Sangerhausen, die ökologische Baubegleitung übernahm das Büro Knoblich aus Zschepplin. Für das § 4-Projekt zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards im Rahmen des Verwaltungsabkommens Braunkohlesanierung entstanden Gesamtkosten in Höhe von 2,0 Millionen Euro, davon entfielen ca. 1,5 Millionen Euro auf den Erd- und Verkehrswegebau.

## Einigung zum künftigen Verlauf des Lober-Leine-Kanals erfolgt

**Leipzig/Bitterfeld-Wolfen.** Eine wesentliche Voraussetzung für den Aufschluss des Tagebaus Goitzsche war der Bau des Lober-Leine-Kanals zwischen 1949 und 1951. Die beiden Flüsse Lober und Leine querten das für den Abbau vorgesehene Feld. Um das Gelände für den Braunkohletagebau frei zu machen, wurde innerhalb von zwei Jahren ein 14 Kilometer langer Kanal zur Aufnahme des Wassers der beiden Flüsse und zu dessen direkter Ableitung in die Mulde nahe des Ortes Döbern gebaut. Im Jahr 1982 wurde der Lober-Leine-Kanal nochmals in ein neues Bett verlegt – dieses Mal zur Freimachung des Baufeldes Rösa.

Der Kanal zwischen dem Goitzschensee und dem Seelhausener See war von vornherein nur als temporäres Gewässer geplant und sollte nach DDR-Bergbau-Planungen überbaggert werden, zumal er künstlich abgedichtet ist und keine Verbindung zum Grundwasser hat. Mit dem Ende des aktiven Braunkohlenabbaus in der Region und der Aufstellung der Abschlussbetriebspläne wurde der LMBV die Verantwortung zum Abschluss der Tagebaue einschließlich der Wiedernutzbarmachung der vom Bergbau beanspruchten Oberfläche und die nachbergbauliche Neugestaltung der Oberflächenabflusssysteme übertragen.

Über den künftigen Verlauf von Lober und Leine und damit verbunden über den Verbleib der Abschnitte Lober-Kanal und Lober-Leine-Kanal, gab es bei den beteiligten Fach- und Genehmigungsbehörden in Sachsen und Sachsen-Anhalt unterschiedliche

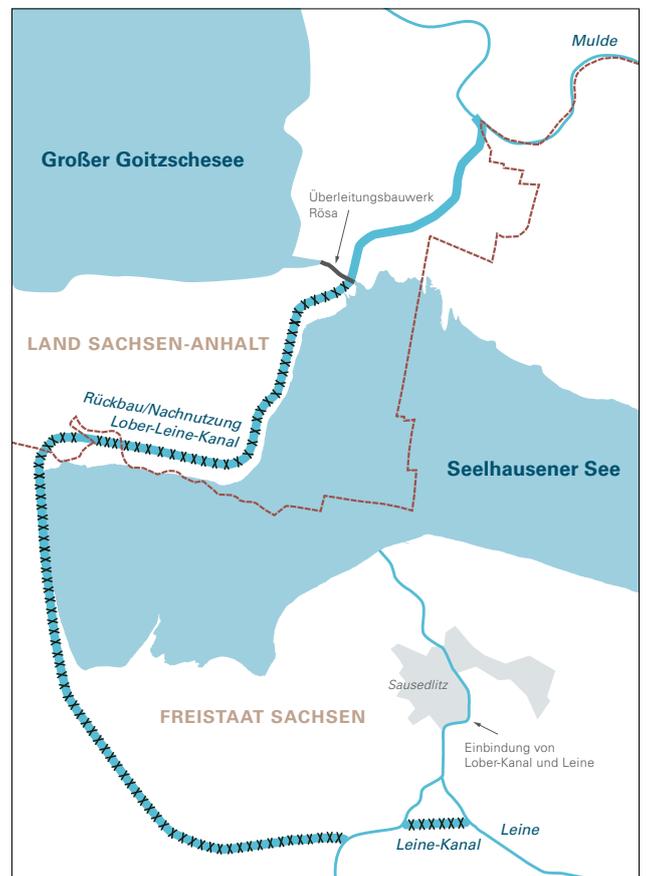
Auffassungen. Nach jahrelangem „Tauziehen“ um die beste Lösung konnten im Juni 2024 zwischen dem Sächsischen

Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und der LMBV die letzten Vorabstimmungen zur geplanten Einbindung von Lober und Leine in den Seenverbund erfolgreich abgeschlossen werden. Lober und Leine werden in der Ortslage Sausedlitz über den Altlauf des Lober-Leine-Kanals und nachfolgend über das alte Flussbett der Leine in den Seelhausener See und von hier über einen neu zu errichtenden offenen Graben in den tiefer liegenden Großen Goitzschensee geführt.

Damit wird jetzt die seit dem Jahr 2000 von der LMBV vertretene Vorzugsvariante für das noch zu führende Planfeststellungsverfahren planerisch und genehmigungsrechtlich durch die Planungs- und Fachbereiche der LMBV vorbereitet.

Dieses umfangreiche länderübergreifende Sanierungsprojekt in Sachsen und Sachsen-Anhalt ist eines der größten noch bevorstehen-

den Fließgewässerprojekte, welches am Standort Mitteldeutschland umzusetzen ist.



Nach aktuellem Planungsstand werden Lober und Leine künftig bei Sausedlitz in den Seelhausener See eingebunden. Der Lober-Leine-Kanal geht dann außer Betrieb.

## Herausforderungen der Altbergbausanierung – Praxiswissen aus Brunndöbra in Österreich präsentiert



Sanierung der Schwerspatgrube Brunndöbra (Archivfoto)

**Sondershausen/Leoben.** Beim diesjährigen Altbergbaukolloquium im österreichischen Leoben referierte André Schallau, Projektmanager aus dem Bereich Verwahrung, über die Sanierung eines Tagesbruchs im Bereich der Schwerspatgrube Brunndöbra und die damit verbundenen Herausforderungen. Anliegen des LMBV-Fachmannes war es dabei, praktisches Wissen vor allem jüngeren Kollegen mitzugeben. Der Generationenwechsel ist auch in der Sparte Bergbausanierung spürbar. „Fachleute mit viel Erfahrung und Wissen gehen in Rente. Altbergbausanierung ist immer etwas sehr Spezielles und man lernt es nur durch learning by doing. Deswegen will

ich das, was ich gelernt habe weitergeben“, so der LMBV-Mitarbeiter.

Die dargestellte Sanierung des Tagesbruchs zeigt, dass die Arbeiten im Bereich des Altbergbaus oft mit einigen anfangs unbekanntem Rahmenbedingungen erfolgen. In diesem Fall stellten u. a. das Durchteufen eines verfüllten Kleintagebaus in exponierter Lage mit langen Winterbauzeiten sowie starke Niederschlagsereignisse und Schneeschmelzen die Arbeiten vor besondere Herausforderungen. Der in diesem Rahmen entstandene Fachbeitrag soll in einer kommenden Ausgabe der Fachzeitschrift Bergbau erscheinen.

## Expertenwissen zum Röhrigschacht

**Sondershausen/Leipzig.** Im Rahmen des Weiterbildungsforums Schachtförderanlagen informierte Sebastian Tugendheim, Arbeitsgruppenleiter Zentrales Grubenwassermanagement, über die Sanierungsmaßnahmen am Röhrigschacht Wettelrode. Die Fachtagung des Vereins für Technische Sicherheit und Umweltschutz (TSU e. V.) fand vom 18. bis 19. November in Leipzig statt. Sebastian Tugendheim stellte die Aufgaben der LMBV vor und gab einen kurzen historischen Abriss zur Schachanlage. Der diplomierte Bergbau-Ingenieur erläuterte zudem die Aspekte zum Wassereinbruch im Jahr 2022. Dabei ging es speziell um die Entwicklung, die eingeleiteten Maßnahmen sowie die Ursachenforschung. Der 1998 gegründete TSU e. V. verfolgt das Ziel, sicherheitswissenschaftliche Innovationen zur Förderung von technischer Sicherheit und Umweltschutz zu unterstützen.



Schachtgerüst Wettelrode

## Deutscher Markscheider-Verein auf Info-Tour im Steinbachstollen der LMBV



Zünftig untertage beim Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz der LMBV

**Sondershausen/Steinbach.** Im November informierte sich eine Delegation des Deutschen Markscheider-Vereins, Bezirksgruppe Mitte, über die Baufortschritte am künftigen neuen Steinbachstollen. 20 ehemalige und aktive Markscheider und Ingenieure

für Markscheidewesen ließen sich von Hartmut Köhler, dem LMBV-Projektverantwortlichen, über die Besonderheiten vor Ort informieren. Mit dabei waren auch die LMBV-Markscheider Marco Schade, Lisa Gutjahr und Christoph Lein.

## Tag des Berufsanfängers bei der LMBV – Gelungener Start für neue Auszubildende

**Leipzig.** Am 15. Oktober 2024 war es wieder soweit: Die LMBV lud ihre zwölf neuen Auszubildenden zum traditionellen „Tag des Berufsanfängers“ ein. In diesem Jahr werden die Auszubildenden in den Berufen Kaufmann/-frau für Büromanagement sowie Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie überbetrieblich ausgebildet. Die Veranstaltung fand zunächst am Standort Leipzig statt und bot den Berufseinsteigern die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen und mehr

über die vielfältigen Tätigkeiten der LMBV zu erfahren. Zudem erhielten sie wertvolle Informationen über die Arbeit des Betriebsrates und der IG BCE. Im Anschluss ging es gemeinsam an den Schladitzer See, den ehemaligen Tagebau Breitenfeld, um den Auszubildenden anhand des Biedermeierstrandes und der Schladitzer Bucht zu zeigen, wie der Sanierungsbergbau eine ehemalige Tagebaulandschaft transformieren kann und welchen Anteil daran die LMBV leistet hat.



Die Auszubildenden, begleitet von LMBV-Kollegen, besichtigten Deutschlands größte überdachte Seebühne: die Kulturspielstätte des Biedermeierstrandes.

## Forstmesse Tharandter Gespräche



Ronny Sickora, Fachreferent Forst/Rekultivierung, im Gespräch mit Studierenden

**Senftenberg/Tharandt.** Am 26. November 2024 verwandelte sich der Campus in Tharandt im Rahmen der „Tharandter Gespräche“ zum ersten Mal in eine forstliche Berufsmesse, auf der auch die LMBV neben dem Bundesforst, dem Sachsenforst und zahlreichen weiteren Ausstellern vertreten war. Nach einem Studium der Forstwissenschaften in Tharandt stehen Studierenden viele Wege und Arbeitsmöglichkeiten offen. Der Tharandter Zukunftstag ermöglicht es Arbeitgebern, mit den „Förstern von morgen“ in Kontakt zu treten und sich im direkten Gespräch mit den Nachwuchstalenten auszutauschen. Zusätzlich zur Berufsmesse gab es Workshops rund um die Forstwirtschaft sowie Berichte aus dem Leben ehemaliger Forststudierender.

## LMBV startet Kooperation für duales Studium mit BTU Cottbus



Stolz auf das Erreichte: Dr. Berthold Stevens und Anne-Katrin Matschke vom Bereich Personal/Recht

**Senftenberg/Cottbus.** Nach Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages mit der BTU Cottbus-Senftenberg präsentierte sich die LMBV erstmals auch bei der diesjährigen „Informationsveranstaltung zum dualen Studium“ als künftiger Praxispartner. Im Rahmen der Personalentwicklungskonzeption und als gesellschaftlich verantwortungsbewusste Arbeitgeberin der Region ist es Ziel des Unternehmens, attraktive Ausbildungsangebote für potenzielle Nachwuchskräfte zu schaffen und somit künftige Fachkräfte frühzeitig zu binden und praxisorientiert auf die kommenden fachspezifischen Aufgaben innerhalb der LMBV vorzubereiten. Nach gut anderthalb Jahren Vorbereitung und mit Zustimmung des Gesellschafters BMF

können nun jährlich zwei duale Studienplätze angeboten werden: ab dem Wintersemester 2025/2026 – mit Beginn ab dem 1. August 2025 – zunächst je ein Studienplatz in der Fachrichtung Bauingenieurwesen sowie Betriebswirtschaftslehre. Das duale Studium ermöglicht den Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit von sieben bzw. acht Semestern sowohl am „Lernort Universität“ an der BTU Cottbus als auch am „Lernort Betrieb“ LMBV den akademischen Grad Bachelor of Science zu erwerben. Die betrieblichen Phasen werden dabei in den vorlesungsfreien Zeiten im Unternehmen am Standort Senftenberg absolviert und sind verbindlicher Bestandteil des Studiums.

## Neue Mitarbeiter – Willkommen in der LMBV



**Juana Bayer**  
Betriebswirtin (VWA)  
Flächenmanagement  
Lausitz



**Thomas Döge**  
Master of Science  
Bauingenieurwesen  
Planung Westsachsen/  
Thüringen



**Lisa Gutjahr**  
Assessorin des  
Markscheidefaches  
Leiterin Markscheidewesen  
Sanierungsbereich KSE



**Nicole Junge**  
Diplom-Betriebswirtin (FH)  
Personalwesen



**Elisa Müller**  
Bachelor of Science  
Betriebswirtschaftslehre  
Sanierungscontrolling des  
Bereiches Rechnungswesen/  
Controlling

## UFZ-Vortrag mit LMBV-Beteiligung bei Mine Closure 2024



**Perth/Leipzig.** Vom 26. bis 28. November 2024 fand im australischen Perth die Konferenz „Mine Closure“ statt, die vom „Australian Centre for Geomechanics“ organisiert wurde. Peter Schleußner aus der LMBV-Abteilung Grundsätze Geotechnik/Wasserwirtschaft beteiligte sich als Co-Autor an einem gemeinsamen Vortrag von Fachleuten aus Deutschland, Kanada, USA und Australien zum Thema „Monitoring für die Planung, Flutung und

Nutzung von Bergbaufolgeseen“. Der durch Dr. Martin Schultze vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung initiierte Vortrag wurde von Cherie McCullough von Mine Lakes Consulting, Australien gehalten. Weitere Co-Autoren sind Jerry Vandenberg, Vandenberg Water Science Ltd, Kanada, und Devin Castendyk, WSP USA.

Ziel des Konferenzbeitrages war es, Hinweise zu geben, warum, wann und welche Parameter von Bergbaufolgeseen überwacht werden sollten, um Daten für eine solide Planung und Durchführung des Bergwerksbetriebes, die Stilllegung sowie die Flutung und das Nachsorgemanagement für Bergbaufolgeseen zur Verfügung zu haben.

## Aktueller Tätigkeitsbericht für § 4-Maßnahmen erschienen

**Senftenberg/Freiberg.** Der jüngste Tätigkeitsbericht des Sächsischen Oberbergamtes und der LMBV zu den umgesetzten § 4-Maßnahmen in Sachsen ist vor kurzem erschienen. Er gibt einen Überblick zu den

begonnenen und bereits in den zurückliegenden Monaten umgesetzten § 4-Maßnahmen im Freistaat Sachsen. Die Broschüre steht ab sofort in der LMBV-Mediathek zum Download bereit.

## Neue Publikation: Der Tagebau Meuro und seine Kohlebahnen

**Senftenberg.** Seit kurzem im Handel erhältlich ist das detaillierte und reich bebilderte Buch „Der Tagebau Meuro und die Kohlebahnen um Senftenberg 1960-2003“ von Holger Neumann und Matthias Fiedler. Betrachtet wird der Braunkohlebergbau um Senftenberg mit Schwerpunkt auf dem Tagebau Meuro und den Bahnen, die die Veredlungsbetriebe und Kraftwerke zwischen Großräschen und Brieske mit Kohle versorgten. Enthalten ist auch die Zeit des „Bergbaus ohne Kohle“ in der Sanierung durch die LMBV. Der Leser erhält Einblicke in die Fördertechnologien,

den Großgeräteeinsatz, den Bahnbetrieb der Kohlebahnen und anhand von Zeichnungen einen Überblick über die Tagebauentwicklung sowie die Entwicklungen im Kohlebahnnetz zwischen 1960 und 2003. Erschienen ist das 200 Seiten starke Buch mit 362 Fotos und 22 Zeichnungen beim Fotoverlag WolfgangHerdam, ISBN 978-3-933178-49-7 für 59,80 Euro.



## Verabschiedung lang-jähriger Mitarbeiter – Wir sagen Danke für die geleistete Arbeit!

**Svenja Prell**  
Bilanzbuchhaltung

## Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhuber, Leiter der Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302

**Redaktion:** LMBV Unternehmenskommunikation, agreement Werbeagentur GmbH

**Redaktionsschluss:** 14.12.2024

**Gestaltung:** agreement Werbeagentur GmbH,

**Druck:** Druckteam Berlin, Maik Roller und Andreas Jordan GbR, Gustav-Holzmann-Straße 6, 10317 Berlin

**Versand:** Werbemittelvertrieb Schiller GmbH, Fritz-Meinhardt-Straße 142, 01239 Dresden

**Fotos:** Christian Horn, Roman Kaden, Prof. Dr. Daniel Karthe, Christian Kortüm, Gernot Menzel, Steffen Rasche, Dr. Uwe Steinhuber, fiveheadmedia GmbH

**Titel:** Blick in den Sornoer Kanal, Januar 2024, Foto: Gernot Menzel

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Verbreitung bzw. Nachnutzung ist nur mit Zustimmung der LMBV-Unternehmenskommunikation möglich. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Mitte Februar 2025.